© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	17	303-307	17.9.2007

Wiederfund von *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT 1840) (Odonata, Corduliidae) in Oberösterreich (Österreich)

M. SCHWARZ

A b s t r a c t : *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT 1840) (Odonata, Corduliidae) found again in Upper Austria (Austria).

2006 the Northern Emerald (*Somatochlora arctica*) was found in the nature reserve "Rote Auen". This is the first record for this species in Upper Austria north of the Danube ("Mühlviertel"). Other species of Odonata found in the same site are listed.

Einleitung

Die Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*) ist eine spezialisierte Moorlibelle, die vor allem oligotrophe Hoch- und Übergangsmoore besiedelt. Als Larvalhabitat dienen mittelgroße bis kleinste, flache und verwachsene Schlenken, wobei eine freie Wasserfläche oft nicht erkennbar ist (NUMMER & STADELMANN 1998, STERNBERG 2000). Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Irland bis nach Japan. In Europa werden vorwiegend der Norden (Schottland, Skandinavien) sowie die Gebirge und Mittelgebirge Mitteleuropas und die norddeutschen Moore besiedelt. Auch in den Pyrenäen und im Kaukasus wurde die Art festgestellt (ASKEW 1988, BELLMANN 1987, STERNBERG 2000).

In Österreich ist *Somatochlora arctica* mit Ausnahme von Wien und vom Burgenland aus allen Bundesländern bekannt geworden. Die wichtigsten Vorkommen sind alpine Gewässer und Gewässer der Böhmischen Masse des Waldviertels (RAAB et al. 2006). Von der Arktischen Smaragdlibelle gibt es bisher nur wenige Funde aus Oberösterreich, keine davon aus der Böhmischen Masse. Schon MAYER (1958) vermutete einen zu erwartenden Nachweis für Oberösterreich. Folgende Funde sind bisher bekannt geworden (Abb. 1):

Hochmoor im Warscheneckgebiet, 1350 m, 7.8.1964 und Ende 8.1965, Theischinger (LAISTER 1996, THEISCHINGER 1966); Egelsee, 18.8.1973, Theischinger (Material im Biologiezentrum in Linz).

In der vorläufigen Roten Liste der Libellen Oberösterreichs von LAISTER (1996) wird *Somatochlora arctica* als "ausgestorben oder verschollen" eingestuft, da sie seit mehr als 30 Jahren nicht mehr festgestellt wurde. Nach RAAB et al. (2006) ist die Arktische Smaragdlibelle in Österreich gefährdet.

© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wiederfund

Am 5.7.2006 konnte eine kleine Population der Arktischen Smaragdlibelle (Abb. 2) im Naturschutzgebiet "Rote Auen" nördlich Stumberg bei Weitersfelden (48°31'N, 14°44'E) in einer Seehöhe von etwa 900 m festgestellt werden (Abb. 3). Dieser Fund stellt den Erstnachweis für das Mühlviertel, das zur Böhmischen Masse gehört, dar.

Die Roten Auen sind ein Moorgebiet, auf dem heute vorwiegend ein Moorrand-Rotföhren- und Fichtenwald stocken. In den feuchteren Teilen dominiert in der Baumschicht die Rotföhre (*Pinus sylvestris*), aber auch Fichten (*Picea excelsa*) sind häufig. Im Unterwuchs ist die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) über größere Bereiche bestandsbildend. Nur mehr wenige kleine gehölzfreie Flächen mit Hochmoorcharakter, wo auch viel *Sphagnum* vorkommt, sind vorhanden.

Anfang des 20sten Jahrhunderts, als die Roten Auen noch großteils waldfrei waren, wurde hier Torf gestochen. Von den alten Torfstichen ist heute kaum mehr etwas erkennbar. In den 1960er Jahren wurden auf großen Teilen des Gebietes Fichtenmonokulturen angelegt. Damit die Fichten überhaupt gedeihen können wurden tiefe Entwässerungsgräben errichtet, wodurch das Moor zusehends austrocknete.

Die Roten Auen wurden 1995 vom Naturschutzbund Oberösterreich mit finanzieller Unterstützung der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich angekauft. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen werden seitdem durchgeführt. Im Sommer 2004 wurden in den meisten Entwässerungsgräben Sperren aus Lärchenholz eingebaut. Ein Jahr später wurden die restlichen Grabensperren errichtet. Dadurch entstanden viele neue Wasserflächen und die torfmoosreichen Flächen im Zentralbereich vernässten stark. Über den Wasser getränkten *Sphagnum*-Flächen flogen 2006 die Männchen von *Somatochlora arctica* umher (Abb. 3).

Konnten vor der Errichtung der Grabensperren nur wenige Arten und Individuen von Libellen beobachtet werden – darunter keine typischen Moorarten, nahm deren Häufigkeit und Artenzahl daraufhin rasch zu (Tab. 1). 2005 war die Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*) sehr häufig und stellte die häufigste Libellenart im Gebiet dar. Ein Jahr danach war die Populationsdichte etwas kleiner. 2006 konnte die Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) in einer Anzahl von Individuen festgestellt werden. Die 2006 in einem Exemplar nachgewiesene *Cordulegaster boltonii* ist vermutlich die einzige beobachtete Art, die sich hier nicht entwickelt.

Am 5.3.2007 wurde im Randbereich des Naturschutzgebietes ein Weibchen von *Sympecma fusca* (VANDER LINDEN 1820) festgestellt. Es hat hier sehr wahrscheinlich überwintert. Ob sich die Art hier auch entwickelt, ist ungewiss.

Tab. 1: 2005 und 2006 im Naturschutzgebiet "Rote Auen" nachgewiesene Libellenarten.

Art / Datum	28.6.2005, 13.7.2005	5.7.2006
Aeshna cyanea (MÜLLER 1764)	●	●
Coenagrion hastulatum (CHARPENTIER 1825)	●	●
Coenagrion puella (LINNAEUS 1758)	●	●
Cordulegaster boltonii (DONOVAN 1807)		●

© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Art / Datum	28.6.2005, 13.7.2005	5.7.2006
Leucorrhinia dubia (VANDER LINDEN 1825)		●
Libellula depressa LINNAEUS 1758	●	
Libellula quadrimaculata LINNAEUS 1758	●	●
Pyrrhosoma nymphula (SULZER 1776)	●	●
Somatochlora arctica (ZETTERSTEDT 1840)		●
Sympetrum sanguineum (MÜLLER 1764)		●

Dank

Für die zur Verfügungstellung von Bildmaterial danke ich H. Ehmann (Werfen) und Mag. M. Pöstinger (Linz) sehr herzlich. DI M. Malicky erstellte dankenswerterweise die Verbreitungskarte.

Zusammenfassung

Über den Erstnachweis der arktischen Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*) aus dem Mühlviertel wird berichtet. Die Art hat sich hier in einem vom Naturschutzbund sanierten Moor angesiedelt.

Literatur

ASKEW R.R. (1988): The dragonflies of Europe. — Harley Books, 291 Seiten.

BELLMANN H. (1987): Libellen: beobachten, bestimmen. — Verlag Neumann–Neudamm, 268 Seiten.

LAISTER G. (1996): Verbreitungsübersicht und eine vorläufige Rote Liste der Libellen Oberösterreichs. — Naturk. Jb. d. Stadt Linz **40/41**: 307-388.

MAYER G. (1958): Libellen des Linzer Gebietes und aus Oberösterreich. I. Anisoptera. — Naturk. Jb. d. Stadt Linz **1958**: 211-219.

NUMMER A. & H. STADELMANN (1998): Arktische Smaragdlibelle *Somatochlora artcia* (ZETTERSTEDT 1840). — In: KUHN K. & K. BURBACH, Libellen in Bayern. — Verlag Eugen Ulmer: 152-153.

RAAB R., CHOVANEC A. & J. PENNERSTORFER (2006): Libellen Österreichs. — Springer Verlag, 345 Seiten.

STERNBERG K. (2000): *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT, 1840). — In: STERNBERG K. & R. BUCHWALD, Die Libellen Baden-Württembergs. Band **2**: Großlibellen (Anisoptera), Literatur. — Verlag Eugen Ulmer, 251-264.

THEISCHINGER G. (1966): Neunachweise zur Libellen-Fauna des Großraumes von Linz und Oberösterreichs. — Naturk. Jb. d. Stadt Linz **1966**: 175-178.

Anschrift des Verfassers: Martin SCHWARZ
Eben 21
A-4202 Kirchschlag, Österreich
E-Mail: schwarz-entomologie@utanet.at

© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

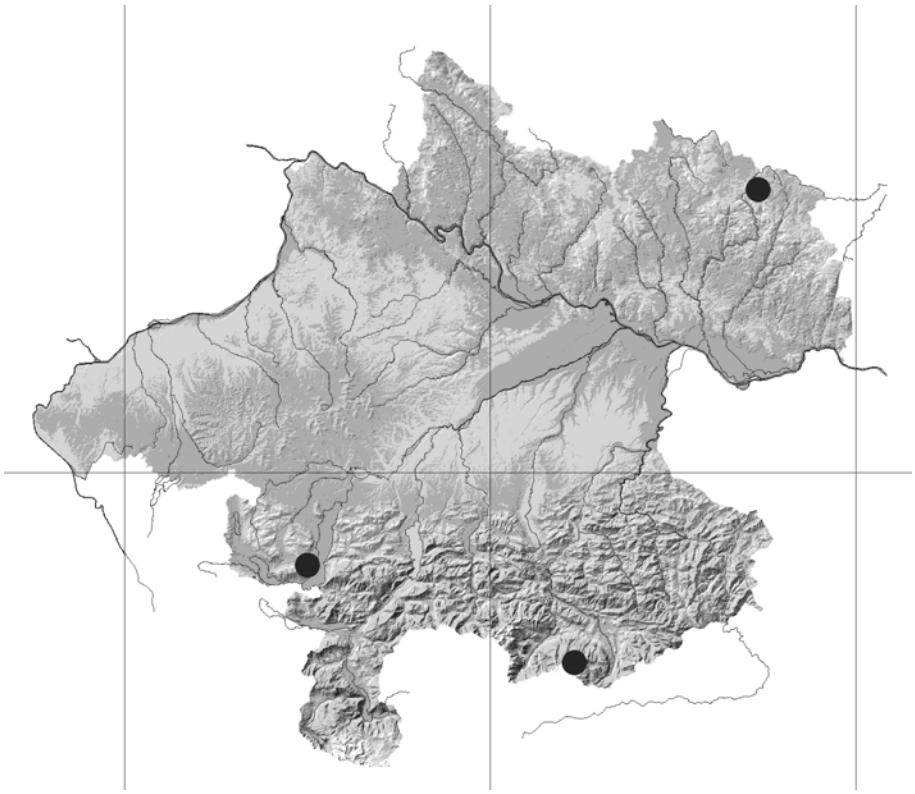

Abb. 1: Nachweise von *Somatochlora arctica* in Oberösterreich.

© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: Männchen von *Somatochlora arctica*. Foto: H. Ehmann.

Abb. 3: Fundstelle von *Somatochlora arctica* in den Roten Auen. Foto: M. Pöstinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 0017

Autor(en)/Author(s): Schwarz Martin

Artikel/Article: Wiederfund von Somatochlora arctica (ZETTERSTEDT 1840) (Odonata, Corduliidae) in Oberösterreich (Österreich) 303-307